Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte,

Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth **Band:** 4 (1899)

Heft: 4

Rubrik: Chronik des Monats Februar (Schluss)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

[wollen]. Ich habe aber gefunden, daß er zu keinem Dinge autorisirt und seine Concepte noch zur Zeit sehr unvollkommen gewesen, dahero ich Ihm dann anleitung gegeben, wie er einem und anderem besser nachforschen, vornehmlich aber erleutern könte, worin die Articul seiner Allianz bestehen, was dieselbe für nuten haben und durch was mittel sie erhalten werden sollten, item wie dann die Festung de Fuentes von dem Könige in Spanien zu haben, wie dieselbe zu besetzen, und was die Graubündtner dissallsen zu thun [gedenken]. Woben ich begehret, daß er mir solches alles schriftlich überschicken möchte, gestalt mir diese seine erste Viste schon ben die 40 Thaler gekostet [hat].

Schloß Neufchatel, den 15. Man 1708.

Litterarisches.

Die im Berlag Schmid & Francke in Bern erscheinende hübsch ausgestattete Volksausgabe der Werke Jeremias Gotthelfs ist bis zur neunzehnten Lieferung vorgeschritten und bringt in den letzten Heften die Meistererzählung Gotthelfs "Uli der Knecht", Anlaß genug, das schöne, auf zehn Bände berechnete Unternehmen, das ungefähr bis in die Hälfte gediehen ist, in allgemeine Erinnerung zu bringen. Von dem mit dieser Gesamtausgabe gleichzeitig erscheinenden wertvollen Ergänzungsband "Beiträge zur Erklärung und Geschichte der Werke Jeremias Gotthelfs" liegt die siebente Lieferung vor. Sie fesselt durch zahlreiche Varianten, die Jeremias Gotthelf in den verschiedenen Ausgaben seiner Schriften um gewisse Stellen der Erzählungen herausgebildet hat.

Chronik des Monats Jebruar.

(Shluß.)

Patnechronik. Der ganze Monat Februar war außerordentlich mild; den 12. schon wurde gemeldet, daß die Bienen fliegen, fleißig Futter sammeln und mit gelben Höschen zurückfehren; den 15. wurde notiert, daß im schattigen Winterberg bei Chur Schlüsselblumen blühen; in Splügen wurde ein Schmetterling (Großer Fuchs) gefangen; in Disentis wies der Thermometer den 11. Februar im Schatten 11 °C; in St. Peter gab's den 21. schön entwickelte Birnblüten. — Den 12. Febr. soll in St. Beter eine schwache Erderschütterung wahrgenommen worden sein. —

In Unter-Tschappina beobachtete man ben 12. Februar um $11^{1/2}$ Uhr abends ein Meteor von seltener Schönheit und Größe. — Zur Chronik des Monats Januar bleibt nachzutragen, daß auch bei Zervreila in Bals mehrere Lawinen niedergesgangen sind, einzelne Ställe erdrückt oder weggesegt und Häuser fast ganz einges beckt haben.

Chronik des Monats März.

Politisches. Bei den am 5. März stattgefundenen Ständeratswahlen ershielten Herr Ständerat L. Raschein 12460, Herr Regierungsrat Fr. Peterelli 11149, Herr Regierungsrat P. Plattner 1820, Einzelne 794 Stimmen; das absolute Mehr betrug 6556. — Das vom Kleinen Kat entworfene Budget pro 1900 sieht Franken 1,085,440 Einnahmen und Fr. 1,871,150 Ausgaben, somit ein Defizit von Franken 785,710 vor gegenüber einem solchen von Fr. 784,019. 52 im Jahre 1897 und einem solchen von Fr. 787,885. 36 im Jahre 1898. — Die Verwaltungs-Rechnung der Gemeinde Thusis pro 1898 schließt mit einer Einnahmensumme von Fr. 38,126 und einer Ausgabensumme von Fr. 36,228 ab, unter den Ausgaben beträgt der Schulkonto Fr. 4442.08; der Voranschlag pro 1899 divisiert die Einnahmen auf Fr. 10,839.94, die Ausgaben auf Fr. 31,611.25; um das Defizit von Fr. 20771.31 zu decken ist eine Erhöhung des Steuersuses von 3½ on auf 3½ o/00 nötig. — Die Bürgergemeinde Chur hat den 26. März 3 Familien in ihr Bürgerrecht aufgenommen, von diesen gehörten 2 schon bisher dem Kanton an, 1 dem Ausland.

Kirchliches. Den 19.—26. März wurde in Zizers eine Volksmission abgeshalter. — Herr Kanonikus Spescha zog sich von der Pfarrei Lumbrein nach der Einstiedelei Nossadunna bei Truns zurück. — Herr Pfarrer J. M. Balzer in Brienz wurde zum Vicarius foraneus für die Kapitel Obers und Unterhalbstein ernannt. In Arosa soll eine katholische Kirche gebaut werden.

Erziehungs- und Schulwesen. Der Aleine Rat beschloß die Erstellung neuer Lehrmittel für den Rechnungsunterricht auf sämtlichen Stufen ber Primar= schule. — Ginem jungen Lehrer, der fich als Zeichnungslehrer ausbilden will, bewilligte der Kleine Rat ein Stipendium von Fr. 200. — Fünf Lehrern, die den Rurs für Handfertigkeit besuchen wollen, beschloß der Rleine Rat Stipendien von je Fr. 90 zu verabfolgen. — Herr Brof. S. Maurizio hat als Lehrer der Kantons= schule demissioniert. — Der Schulfond der Landschaft Davos betrug pro 1. Januar 1899 Fr. 148,057; berselbe wird geäufnet durch Kapitalifierung der gesetlichen Tobfallgebühren und Sandänderungsgebühren, erstere ergaben im Jahre 1898 Fr. 802, lettere Fr. 4089. 55; sämtliche Schulausgaben ber Landschaft, ohne den Schulhausbau in Glaris, betrugen 1898 Fr. 14,485, 29, die Lehrergehalte allein beliefen fich auf Fr. 11,580. — In ben Gemeinden des Oberengabins find 26 Schulklaffen mit 727 Schülern, Cinusfel hat mit 15 Schülern die fleinste, Samaben mit 38 Schülern die größten Alassen. — Der Große Stadtrat von Chur hat die von einigen seiner Mitglieder gestellte Motion auf unentgeltliche Abgabe ber Lehrmittel an die Primaricule erheblich erflärt. — Die bündnerische Koch= und Haushaltungs= schule hat den bisher wenig besuchten Sommerkurs aufgehoben und bafür die beiden